

Tätigkeitsbericht

Über die ersten vier Monate zur Vorlage beim

Bundesministerium für Inneres

von **Reinhard Schmidbauer**

an der Casa Hogar Estudiantil ASOL

Einsatzstelle	Casa Hogar Estudiantil ASOL – Asociación Solidaridad para la Educación y la Cultura 10ª Calle 2 – 25, Santa Rosita, Zona 16 01016, Ciudad de Guatemala GUATEMALA Tel.: +502 22559450 www.casaasol.net
Trägerorganisation:	Österreichischer Auslandsdienst A-6020 Innsbruck, Hutterweg 6 Tel/Fax: +43 512 291 087 Mobil: +43 664 100 83 61 www.auslandsdienst.at
Auslandsdiener: Zivildienstbescheidnummer: Zivildienstbescheid vom: Geburtsdatum:	Reinhard Schmidbauer 279886 09.07.2005 07.07.1985
Kontaktadresse am Einsatzort:	Reinhard Schmidbauer 10ª Calle 2 – 25, Santa Rosita, Zona 16 01016, Guatemala Tel.: +502 22559450 Mobil.: +502 58841984 E-Mail: schmidbauer@auslandsdienst.at
Dienstantritt: Dienstende:	01.02.2009 31.01.2010
Berichtszeitraum:	01.02.2009 - 31.05.2009
Urlaubstage im Berichtszeitraum:	1 (ein) Tag: Montag, 4. Mai 2009
Arbeitszeit:	40 Stunden pro Woche
Seitenanzahl:	Deckblatt + 5 Seiten

Haupteinsatzgebiete eines Zivildienstvolontärs an der Casa Hogar Estudiantil ASOL laut Stellenanerkennungsbescheid:

- Überwachung der Einhaltung der Hausordnung (wie z.B. Studien-, Essens-, Putz- und Schlafenszeiten).
- Weckdienst und Frühstückszubereitung.
- Pädagogische Begleitung und Lernhilfe für alle Schüler.
- Kontakt mit den Lehrern aufrecht erhalten, sowie Kommunikation mit den Eltern der Kinder.
- Freizeitgestaltung für und mit den Kindern, insbesondere an den Wochenenden; Organisation von Sport- und Kulturveranstaltungen.

Anreise und Einschulung

Nach meiner Ankunft in Guatemala-Stadt, am 31. Jänner 2009 wurden mir von den Volontären Luis Cortez (Ex-Schüler des Colegio Viena) und Sonja Schimek, sowie meinem Auslandsdienst-Vorgänger und Kollegen Viktor Rosner die Arbeitsabläufe an der Casa Hogar Estudiantil ASOL (CHEA) nähergebracht. Durch das anfänglich gemeinsame Verrichten der Arbeiten konnte ich bereits nach wenigen Tagen alle wichtigen Tätigkeiten selbstständig ausführen und einen guten Einblick in die Hausordnung der CHEA erlangen.

Auch die Kinder und Jugendlichen, die derzeit die Casa bewohnen, haben mich überaus freundlich aufgenommen, wodurch es mir sehr rasch möglich war, ihr Vertrauen und ihren Respekt zu gewinnen, um sie bei ihren Lernaufgaben zu unterstützen.

Detaillierter Bericht

Die Casa Hogar Estudiantil ASOL ist ein Schülerheim, in dem derzeit 25 Kinder zwischen 5 und 18 Jahren ein Zuhause finden. Ziel dieser Einrichtung ist es, den aus ärmlichen Verhältnissen stammenden, aber begabten und lernwilligen Kindern und Jugendlichen eine solide Schul- und Berufsausbildung in der Hauptstadt zu

ermöglichen. Die Casa Hogar unterstützt diese jungen Menschen, indem sie für Unterhalt und Schulkosten aufkommt, wobei sich das Projekt durch Spendenmittel und Patenschaften aus Österreich, Deutschland und Guatemala finanziert. Da es Frauen wesentlich schwerer in der guatemaltekischen Gesellschaft haben, ist die Mädchenquote (16 Mädchen und 9 Burschen) ganz bewusst höher.

Ein Teil der SchülerInnen (9 Kinder) besucht das Colegio Viena, eine dem Instituto Austriaco angeschlossene Schule, die mit Matura abschließt. Da immer weniger Stipendien für das Colegio Viena vergeben werden, besuchen zehn unserer Kinder das Liceo Centroamericano in der Zona 16, ganz in der Nähe der Casa. Diese Schule bietet jedoch nur eine Ausbildung bis zum 3° Basico, daher besuchen die 6 älteren SchülerInnen, die das Liceo Centroamericano abschlossen haben, das Liceo Tecnico Integrado, eine weiterbildende Schule im Stadtzentrum bis zur Matura oder einer abgeschlossenen Berufsausbildung.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung durch Bildung wird der Großteil der Kinder nach ihrem Schulabschluss in ihre Heimatdörfer zurückkehren oder ein weiterführendes Studium an der Universität beginnen und in weiterer Folge als aktive Mitglieder ihrer Gemeinde einen Beitrag zur Entwicklung des Landes leisten.

Der Arbeitsalltag eines Zivil(ersatz)dieners an der Casa ASOL gestaltet sich durchaus abwechslungsreich, jedoch gibt es eine gewisse Routine, die es den Kindern und Jugendlichen erleichtern soll sich zu organisieren und ihren täglichen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Aufgaben eines Auslandsdieners hier an der CHEA umfassen das Zubereiten des Frühstücks ab 4:30 Uhr und das Aufwecken der Kinder ab 5:00 Uhr. Zudem ist sicherzustellen, dass die SchülerInnen des Liceo Tecnico Integrado, die alleine in die Schule fahren, rechtzeitig die Casa verlassen. Außerdem sind die SchülerInnen des Colegio Viena um 6:20 Uhr zum Bus und die SchülerInnen des Liceo Centroamericano um 6:45 in die Schule zu bringen. Daneben ist dafür zu sorgen, dass immer genug Trinkwasser vorhanden ist, welches aus Kostengründen aus purifiziertem Leitungswasser besteht. Dieser „Frühdienst“ wird von den derzeitigen Auslandsdienern (Viktor Rosner und mir) abwechselnd verrichtet.

Die Zeit, während die Kinder in der Schule sind, also zwischen sieben und 13 Uhr ist die ruhigere Zeit des Tages. Jedoch muss zumindest ein Auslandsdiener in der Casa bleiben, um das Telefon zu beantworten, im Notfall ein krank gewordenes Kind von

der Schule abzuholen und um evtl. zu Hause gebliebene Kinder zu betreuen. Da diese Aufgabe regelmäßig von meinem Kollegen Viktor Rosner verrichtet wird, kann ich diese Zeit nutzen, um meine Spanischkenntnisse am Instituto Guatemalteco Americano zu verbessern.

Um 12:45 Uhr sind die SchülerInnen des Liceo Centroamericano abzuholen, sowie die SchülerInnen des Colegio Viena, wenn Professor Efraín Perez, der Direktor der CHEA und gleichzeitig Lehrer am COVI, keine Zeit hat diese zu begleiten. Nach dem Eintreffen aller SchülerInnen wird zu Mittag gegessen wobei bei jeder Mahlzeit darauf zu achten ist, dass die Hygienevorschriften eingehalten werden und alle SchülerInnen genug zu Essen bekommen. Im Falle des neuesten Heimbewohners, dem achtjährigen Elmer Salanic, der etwas unterernährt und mit Mangelerscheinungen bei uns angekommen ist, war hierbei besonders darauf zu achten, dass er genug Nahrung aufnimmt. Sein physischer Zustand hat sich seit seiner Ankunft enorm verbessert.

Nach dem Essen wird von den Kindern der Putzdienst verrichtet, wobei der Putzplan d.h. die Reinigungsarbeiten, die jedem Kind zu Teil werden, wöchentlich variieren. Danach beginnt die Lernzeit der Kinder, in der sie ihre Hausaufgaben erledigen und für anstehende Prüfungen lernen. Ich bin ihnen hierbei meinen Fähigkeiten entsprechend behilflich und Sorge während der Studierzeit für eine angenehme Lernatmosphäre. Sofern keine größeren Prüfungen anstehen, wird zwei bis dreimal die Woche Sport betrieben oder musiziert, wobei alle Kinder in die Aktivitäten mit einzubeziehen sind.

Um 18:00 Uhr ist von uns das Abendessen zuzubereiten und zu servieren. Nachdem alle Kinder gegessen haben, wird wieder gelernt. Während der Woche sind ab 20:30 Uhr die Kinder ins Bett zu schicken.

An den Wochenenden werden von uns eine Reihe von Aktivitäten organisiert, um einen Ausgleich zum relativ harten Schulalltag zu schaffen. An den Samstagvormittagen werden für gewöhnlich Instandhaltungsaufgaben an der Casa durchgeführt. Hier wird beispielsweise unser kleiner Garten bzw. der Rasen gepflegt oder die Regentrasse gesäubert und erweitert, um sie für den Winter, sprich die Regenzeit, fit zu machen. Nach dem Mittagessen, das an Wochenenden gemeinsam zubereitet wird, veranstalten wir je nach Wetter, Lust und Laune der Kinder Filmnachmittage oder gehen ins Instituto Austriaco, dass uns freundlicherweise die Benutzung ihrer Sportplätze und Schwimmbecken erlaubt. Am Sonntag werden von

uns regelmäßig, aber in Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten der Casa, Ausflüge veranstaltet bevor wieder die letzten Vorbereitungen für den nächsten Schultag zu erledigen sind.

Um das gesundheitliche Wohlbefinden der Heimbewohner zu gewährleisten, ist es auch unsere Aufgabe die Kinder regelmäßig zum Zahn- bzw. Hautarzt und im Bedarfsfall zum praktischen Arzt zu bringen. Da uns ein Zahnärzteteam aus der Innenstadt die kostenlose Behandlung angeboten hat, gehen wir etwa zweimal die Woche mit je drei Kindern zum Zahnarzt, bis alle Kinder einer Behandlung unterzogen wurden.

Neben sporadischen Zusammenkünften mit den Lehrern finden auch in regelmäßigen Abständen Elternsprechtage in den drei oben genannten Schulen statt, in denen wir den Kontakt zu den Lehrern aufrecht erhalten und über die – für unsere Arbeit sehr wichtige – schulische Leistung unserer SchülerInnen unterrichtet werden. Außerdem bietet dies oft eine Gelegenheit, die organisatorische Zusammenarbeit zwischen Lehrkörpern und CHEA zu festigen.

Des Weiteren gibt es je an einem Wochenende im Monat eine generelle Salida, in der alle Kinder in ihre Elternhäuser zurückkehren. Da ich die Kontaktpflege zu den Eltern unserer Heimbewohner ebenfalls als eine sehr wichtige Aufgabe ansehe, nutze ich oft diese Gelegenheit um die Kinder und ihre Eltern in ihren Heimatdörfern die über ganz Guatemala verstreut sind, zu besuchen. Dadurch bewahren wir das Wohlwollen der Eltern gegenüber der Casa ASOL. Gleichzeitig bietet es aber auch die Möglichkeit einen Einblick in die Lebensumstände der Menschen in Guatemala im Allgemeinen und die unserer Kinder im Besonderen zu bekommen, sowie die Kultur, das Land und seine Leute besser kennenzulernen.

Weitere Planungen und Ausblick

In den nächsten Wochen bis zum Ende des Semesters ist es vor allem wichtig, dass alle Kinder ein positives Halbjahreszeugnis erhalten. Aber auch in den folgenden Monaten werden wir, aufgrund des relativ schlechten Niveaus in Englisch und Mathematik, verstärkt Nachhilfe in diesen Fächern anbieten. Natürlich wird daneben die Lernhilfe in allen Fächern weitergeführt.

Um auch kulturellen Aktivitäten einen Platz zu bieten, wollen wir neben den regelmäßigen Musikstunden nun auch eine Tanz- und Theatergruppe zusammenstellen. Außerdem werden wir je nach Interesse Gesangs-, Mal- und Zeichenworkshops anbieten.

Wegen des großen Interesses, ist weiters geplant, den in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Deutschkurs auszubauen, um die vorhandenen Grundkenntnisse dieser Sprache weiter auszubauen.

Guatemala-Stadt, am 25. Mai 2009

Reinhard Schmidbauer